

GMD und Chefdirigent\*innenkonferenz e.V.  
c/o Herr Eckehard Stier  
Tolstoistraße 6  
01326 Dresden



Köln, 23. August 2021

### **Mut zu mehr Komplexität – ein Zwischenruf | Ihr Schreiben**

Sehr geehrter Herr Stier,  
sehr geehrte Damen und Herren der GMD- und Chefdirigent:innenkonferenz e.V.,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben „Mut zu mehr Komplexität“, das uns Ende Juli erreicht hat.

Sie sprechen ein Thema an, das uns allen sehr am Herzen liegt: Die Vermittlung von anspruchsvoller und komplexer Musik in unseren Kulturprogrammen sowie durch die Arbeit unserer Orchester in vielen Konzerthäusern, aber auch in Schulen und Kindergärten des Landes.

Als derzeit amtierende Vorsitzende der Audioprogrammkonferenz der ARD kann ich Ihnen versichern, dass alle Kulturradios der ARD den Anspruch haben, Musik in ihren vielfältigen Ausprägungen und Genres so lebendig und informativ wie möglich zu präsentieren. Für die Redaktionen ist es Aufgabe und Herausforderung, abzuwägen zwischen den Bedürfnissen kundiger Klassik-Fans und derjenigen, die sich für Klassik interessieren, aber keine Experten sind. Sie haben den Spagat zu meistern zwischen Komplexität und Popularität, Über- oder Unterforderung, Leichtigkeit und Tiefgang – und wollen dabei möglichst viele Menschen für Klassik, Avantgarde, Jazz – um nur einige Genres zu nennen – begeistern.

In vielen Sondersendungen der Kulturwellen sowie Podcast-Angeboten im Digitalen werden einzelne Musikgenres bedacht und auch in ihrer Komplexität bis ins Detail beleuchtet.

Auch die „ARD Woche der Musik“ hat mit einer Fülle an Veranstaltungen und Sendungen zur Vermittlung von Musik an vielen Schulen des Landes beigetragen. Dabei ist es uns natürlich auch ein Anliegen, Menschen dort „abzuholen“, wo sie sich noch sicher fühlen – um sie dann weiterzubringen, zu bereichern, neugierig zu machen und mit der von Ihnen geschätzten Komplexität vertraut zu machen. Radio als lineares Medium mit breitem Publikum hat hier ganz andere Chancen als die digitalen Verbreitungswege, wo derzeit natürlich oftmals noch die Gefahr besteht, dass man nur das findet, was man gezielt sucht.

Ich freue mich, dass Ihnen innovative Konzertformate wie „Zingsheim meets E-Mex“ bereits bekannt sind. Auch mit den hauseigenen Klangkörpern entstehen in allen ARD Häusern neue Musikvermittlungs-Projekte, die von den Kulturprogrammen aller Häuser ausgestrahlt werden.



Aus diesem Grund haben wir in einer gemeinsamen Anstrengung ein äußerst vielfältiges ARD Radiofestival entwickelt, das in diesem Jahr zwölf Wochen lang eine Fülle von Konzerten aus den unterschiedlichsten Bereichen ausstrahlt. Wenn Sie die dazu gehörenden Musikangebote in der ARD Audiothek durchstöbern, werden Sie auf komplexe Musik stoßen wie z.B. auf die neuen Werke, die die SWR-Ensembles beim Eclat Festival in Stuttgart gespielt haben – oder auf eine neue Oper von Pascal Dusapin, einer Produktion des Saarländischen Rundfunks. Sie werden Konzerte mit regionalen Bands und Nachwuchskünstler:innen entdecken so wie populäre Opern-Revuen. Live-Konzerte z.B. aus der Elbphilharmonie, die der NDR überträgt, oder die Konzerte und Opern aus Berlin, gesendet vom rbb, werden von kundigen Moderator:innen am Mikrofon begleitet, auch gelegentlich von einer Expertenrunde kommentiert oder in vertiefenden Gesprächen mit den Künstler:innen näher beleuchtet.

Neben dieser sehr besonderen ARD-Aktivität im Sommer finden Sie in den Kulturradios der ARD eine reiche Ausbeute an den unterschiedlichsten Vermittlungsformen z.B. Formate wie „Meisterwerke entdecken“ bei BR Klassik, und auch aus vielen anderen Häusern Serien über Komponist:innen oder Dokus zu bestimmten Musikthemen.

Ich möchte unterstreichen: Durch das finanzielle Engagement der Kulturwellen, aber vor allem auch durch die Kompositions- und Arrangement-Aufträge der Orchester der Landesrundfunkanstalten ist die ARD der weltweit größte Motor für zeitgenössische Musik. Als Auftraggeber für Kompositionen und unabhängig von den Marktmechanismen des Ticketverkaufs bringen die ARD-Ensembles die meisten zeitgenössischen Werke zur Uraufführung und lassen das Publikum über die Radiowellen teilhaben, wie zuletzt bei uns im WDR mit dem Start der Reihe „Musik-Miniaturen der Zeit“ mit aktuellen Kompositionsaufträgen, die während der Pandemie live im Tagesprogramm unseres Kulturradios uraufgeführt werden. In puncto Neue Musik werden wir dieses Jahr zudem den 70. Jahrestag der Gründung unserer WDR-Konzertreihe „Musik der Zeit“ mit einem ausführlichen Programmangebot begehen; außerdem feiern die Donaueschinger Musiktage ihren 100. Geburtstag und werden ARD-weit übertragen – allerneueste, innovative Musik für anspruchsvolle Ohren.

Und auch jenseits der zeitgenössischen Musik fördern die ARD-Kulturwellen durch zahlreiche Mitschnitte und Live-Übertragungen in und aus ihren Sendegebieten die regionale Kultur und machen sie dort sichtbar, wo es sonst niemand tut. Diese Mitschnitte werden zum größten Teil an die Europäische Rundfunkunion EBU weitergegeben und erreichen damit Kulturinteressierte weltweit. Die ARD gehört in diesem Zusammenhang international mit jährlich ca. 800 Mitschnitten und Live-Übertragungen zu den wichtigsten Kulturförderern.

Aber sicher sind noch sehr viel mehr Ideen denkbar und möglich, und der Austausch über die richtige Balance von Komplexität und Zugänglichkeit bereichert unsere Programmacher:innen. Ihre Idee eines runden Tisches greife ich gerne auf und werde sie in einer unserer nächsten Konferenzen besprechen. Lassen Sie uns gerne im Austausch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Valerie Weber  
Vorsitzende der ARD-Audioprogrammkonferenz